



Bericht des Regierungsrats zur Genehmigung des Rechenschaftsberichts und der Jahresrech- nung 2021 des Kantonsspitals Obwalden

5. April 2022

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren Kantonsräte

Wir unterbreiten Ihnen Bericht und Antrag über die Genehmigung des Rechenschaftsberichts und der Jahresrechnung 2021 des Kantonsspitals Obwalden mit dem Antrag auf Eintreten.

Im Namen des Regierungsrats
Landammann: Daniel Wyler
Landschreiberin: Nicole Frunz Wallimann

1. Ausgangslage

1.1 Grundsätze der Jahresrechnung

Das Kantonsspital Obwalden ist gemäss Gesundheitsgesetz eine öffentlich-rechtliche Anstalt ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Gemäss Art. 22 des Gesundheitsgesetzes (GesG; GDB 810.1) wird zur Erbringung von stationären und ambulanten Spitalleistungen, insbesondere der Grundversorgung, in Sarnen ein Kantonsspital mit mindestens folgenden Abteilungen geführt: Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe und Anästhesie. Träger des Kantonsspitals Obwalden ist der Kanton Obwalden.

1.2 Zuständigkeiten

Im Gesundheitsgesetz sind die Zuständigkeiten des Kantonsrats als Oberaufsicht über das Kantonsspital Obwalden einerseits (Art. 7) und des Regierungsrats als Aufsichtsgremium andererseits (Art. 8) festgelegt.

1.3 Ausführungsbestimmungen über die Führung des Kantonsspitals

Die Ausführungsbestimmungen über die Führung des Kantonsspitals (GDB 830.111) stellen sicher, dass das Kantonsspital seinen Handlungsspielraum im Sinne von New Public Management (NPM) wahrnehmen kann und andererseits die Gesundheitsgesetzgebung und das Finanzhaushaltsgesetz (FHG; GDB 610.1) eingehalten werden.

2. Aufsicht des Regierungsrats

2.1 Aufgaben des Regierungsrats

Der Regierungsrat hat bezüglich des Geschäftsjahrs folgende Aufgaben zu erfüllen:

- Ausübung der eigentlichen Aufsicht;
- Prüfung des Rechenschaftsberichts und, gestützt auf den Bericht der externen Revisionsstelle und den Bericht der kantonalen Finanzkontrolle, Antragsstellung an den Kantonsrat bezüglich Genehmigung des Rechenschaftsberichts und der Jahresrechnung (Art. 12 Abs. 2 AB über die Führung des Kantonsspitals).

3. Rechenschaftsbericht des Spitalrats

Der Spitalrat des Kantonsspitals Obwalden hat am 11. März 2022 den Rechenschaftsbericht beim zuständigen Departement eingereicht. Das Geschäftsjahr 2021 war durch eine hohe Nachfrage im Tagesgeschäft, die auch in Zusammenhang mit der Bekämpfung der Covid-19-Pandemie stand, durch die strategische Weiterentwicklung des Spitals im Rahmen der Versorgungsstrategie und der Neubesetzung der Kaderärzte Frauenklinik und Onkologie geprägt. Erfreulich ist, dass 2021 trotz einem Anstieg von 161 stationär behandelten Patientinnen und Patienten ein geringerer Verwaltungsaufwand sowie weniger Materialaufwand verbucht wurde. Die Kostensenkung ist hauptsächlich auf das Outsourcing des Labors, weniger Materialaufwand und niedrigere Verwaltungskosten zurückzuführen. Die Kostensenkung trotz höherer Patientenzahl lässt sich unter anderem auf den Wechsel eines Abteilungsleiters zurückführen, da vorübergehend weniger onkologische Therapien durchgeführt wurden als im Vorjahr. Dies führte zu einem geringeren Medikamentenaufwand durch günstigere Therapien. Weiter hat das Kantonsspital Obwalden im 2020 Pandemie-Material eingekauft, so etwa Kittel, Masken und Handschuhe. Diese Kosten sind im 2021 nicht angefallen. Zudem ist das Kantonsspital Obwalden an einer Einkaufsgemeinschaft beteiligt, was jährlich einen gewissen Effizienzgewinn bedeutet.

3.1 Die Inhalte des Rechenschaftsberichts

In Kapitel I unter Ziffer 1 hält der Spitalrat zusammenfassend fest, dass der Leistungsauftrag des Kantonsrats an das Kantonsspital Obwalden für 2021 gemäss Beschluss des Kantonsrats vom 3. Dezember 2020 vollumfänglich und in der gebotenen Qualität und Wirtschaftlichkeit erbracht worden sei. Aufgefallen in der Berichtsperiode ist die besonders hohe Bettenbelastung

Bericht des Regierungsrats zur Genehmigung des Rechenschaftsberichts und der Jahresrechnung 2021 des Kantonsspitals Obwalden

im November und Dezember. In diesen Monaten summierte sich eine hohe reguläre Behandlungsnachfrage mit einer grossen Zahl von Covid-19 Patientinnen und Patienten aufgrund der hochansteckenden Deltavariante. Diese Phase konnte laut der Spitalleitung nur durch abteilungsübergreifende Zusammenarbeit, grosse Hilfsbereitschaft und viel Flexibilität seitens des Personals bewältigt werden.

Der Rechenschaftsbericht enthält in Kapitel II eine Berichterstattung über die „Corporate Governance“. Darin werden die Zusammensetzung, Organisation und Entschädigung des Spitalrats als oberstes Organ dargestellt. Gleichzeitig verweist der Spitalrat auf die Revisionsstelle und die Informations- und Kontrollinstrumente.

In Kapitel III beantragt der Spitalrat, den Rechenschaftsbericht vom 11. März 2022 sowie die Jahresrechnung 2021 mit einem positiven Unternehmensergebnis von 1,375 Millionen Franken zu genehmigen.

3.2 Erfolgsrechnung

Mit einem positiven Jahresergebnis von 1,375 Millionen Franken blickt das Kantonsspital Obwalden auf ein erfolgreiches 2021 zurück. Die Abgeltung des Kantons fiel zwar um rund 2,1 Millionen Franken niedriger aus als noch im Vorjahr, hingegen erwirtschaftete das Kantonsspital aus der Behandlung von stationären und ambulanten Patientinnen und Patienten einen Mehrertrag von rund 2,1 Millionen Franken.

3.3 Betriebsertrag

Der Vergleich der Erfolgsrechnung 2021 sollte mit den entsprechenden Zahlen 2019 erfolgen, da 2020 mit den bundesrätlich verordneten Lockdown ein fundamental ausserordentliches Jahr war. So konnte der Betriebsertrag 2020 vor allem durch die Abgeltung des Leistungsauftrags durch den Kanton (Kreditüberschreitung COVID-19) gesteigert werden. 2021 wurde eine Ertragssteigerung vor allem im operativen Bereich erzielt.

	IST 2021	IST 2020	Differenz	IST 2019	Differenz	Budget 2021	Differenz
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen							
Erträge aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen für Patienten	31'892'907	30'352'433	1'540'475	30'349'212	1'543'696	31'175'000	717'907
Ertragsminderungen aus Leistungen für Patienten	-52'022	-33'990	-18'032	-35'322	-16'700	-55'000	2'978
Ärztliche Einzelleistungen	4'400'936	4'128'652	272'284	4'185'848	215'088	4'218'000	182'936
Übrige Spitalzeileistungen	12'902'388	12'645'592	256'796	13'023'631	-121'243	12'612'000	290'388
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten	421'182	390'992	30'190	446'877	-25'694	444'000	-22'818
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	49'565'391	47'483'680	2'081'712	47'970'245	1'595'147	48'394'000	1'171'391
Abgeltung Leistungsauftrag Kanton	7'727'469	9'815'145	-2'087'677	6'505'500	1'221'969	7'677'000	50'469
Andere betriebliche Erträge							
Metzinszertrag	199'328	213'314	-13'987	231'648	-32'320	230'000	-30'672
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	4'499'425	5'163'964	-664'539	4'162'778	336'647	3'981'000	518'425
Ertragsminderungen aus Leistungen für Personal und Dritte	-	-	-	-	-	-	-
Andere betriebliche Erträge	4'698'753	5'377'279	-678'525	4'394'426	304'327	4'211'000	487'753
Bestandesänderung an unverrechneten Lieferungen und Leistungen	31'506	-7'607	39'113	-66'402	97'908	-	31'506
Betriebsertrag	62'023'119	62'668'497	-645'377	58'803'769	3'219'350	60'282'000	1'741'119

Tabelle 1: Ertragsseite der Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2021

3.4 Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand (ohne Abschreibungen) liegt 0,909 Millionen Franken unter 2020, respektive 0,118 Millionen Franken über 2019. Während der Personalaufwand weiterhin unter Kontrolle ist, fällt die Abweichung beim Materialaufwand, vor allem in der Rubrik „Material, Instrumente, Utensilien und Textilien“ auf. Die Differenz zwischen 2021 und 2020 liegt vor allem im Lageraufbau für das Material zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie begründet, deren Beschaffung aufgrund der weltweiten Knappheit im Frühling 2020 extrem teuer war (Masken, Mäntel, etc.).

Bericht des Regierungsrats zur Genehmigung des Rechenschaftsberichts und der Jahresrechnung 2021 des Kantonsspitals Obwalden

	IST 2021	IST 2020	Differenz	IST 2019	Differenz	Budget 2021	Differenz
Personalaufwand							
Lohnaufwand	30'152'664	30'902'910	-750'246	30'975'413	-822'749	30'751'000	-598'336
Sozialversicherungsaufwand	5'313'947	5'386'575	-72'627	5'372'486	-58'538	5'397'600	-83'653
Übriger Personalaufwand	650'411	497'673	152'738	607'337	43'074	585'000	65'411
Personalaufwand	36'117'023	36'787'158	-670'135	36'955'236	-838'213	36'733'600	-616'577
Materialaufwand							
Arzneimittel (inkl. Blut und Blutprodukte)	3'101'389	3'210'493	-109'104	3'128'351	-26'961	3'155'000	-53'611
Material, Instrumente, Utensilien, Textilien	4'000'434	4'700'520	-700'086	4'002'617	-2'183	4'202'000	-201'566
Film- und Fotomaterial	2'156	1'986	170	1'494	662	2'000	156
Chemikalien, Reagenzien, Diagnostika	543'401	632'725	-89'324	664'150	-120'749	372'000	171'401
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	5'869'695	5'289'304	580'391	5'166'300	703'394	5'553'000	316'695
Übriger medizinischer Aufwand	54'664	52'918	1'747	40'944	13'721	50'000	4'664
Materialaufwand	13'571'739	13'887'946	-316'207	13'003'856	567'884	13'334'000	237'739
Andere betriebliche Aufwendungen							
Lebensmittelaufwand	701'104	705'882	-4'779	728'907	-27'803	705'000	-3'896
Haushaltaufwand	361'291	371'481	-10'190	418'859	-57'568	425'000	-63'709
Unterhalt und Reparaturen	1'285'486	1'307'976	-22'491	1'194'122	91'363	1'280'000	5'486
Aufwand für Anlagenutzung	3'850'198	4'013'232	-163'033	3'787'546	62'652	3'906'000	-55'802
Aufwand für Energie	590'441	564'725	25'716	652'590	-62'148	675'000	-84'559
Verwaltungs- und Informatikaufwand	1'842'695	1'601'625	241'070	1'478'596	364'099	1'782'000	60'695
Übriger patientenbezogener Aufwand	122'926	98'172	24'754	80'836	42'090	105'000	17'926
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	619'557	632'792	-13'235	643'120	-23'563	661'000	-41'443
Andere betriebliche Aufwendungen	9'373'698	9'295'885	77'813	8'984'577	389'122	9'539'000	-165'302
Betriebsaufwand (ohne Abschreibungen)	59'062'460	59'970'989	-908'529	58'943'668	118'792	59'606'600	-544'140

Tabelle 2: Aufwandseite der Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2021

3.5 Abschreibungen und nicht betriebliche Erträge und Aufwände

Die Abschreibungen, das Finanzergebnis, das Fondsergebnis und das ausserordentliche Ergebnis sind unauffällig verlaufen.

	IST 2021	IST 2020	Differenz	IST 2019	Differenz	Budget 2021	Differenz
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	2'960'659	2'697'508	263'151	-139'899	3'100'558	675'400	2'285'259
Abschreibungen auf Sachanlagen	1'283'048	1'330'536	-47'488	1'413'146	-130'097	1'463'000	-179'952
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	106'551	150'197	-43'646	141'940	-35'389	123'000	-16'450
Abschreibungen	1'389'599	1'480'733	-91'134	1'555'086	-165'487	1'586'000	-196'401
Betriebsergebnis (EBIT)	1'571'060	1'216'775	354'285	-1'694'985	3'266'045	-910'600	2'481'660
Finanzertrag	15	123	-108	139	-124	-	15
Finanzaufwand	-64'424	-68'473	4'049	-96'021	31'596	-69'000	4'576
Finanzergebnis	-64'410	-68'351	3'941	-95'882	31'472	-69'000	4'590
Einlagen in Fonds	-158'056	-21'461	-136'595	-26'271	-131'785	-20'000	-138'056
Entnahmen aus Fonds	8'236	23'265	-15'029	22'364	-14'128	20'000	-11'764
Fondsergebnis	-149'820	1'804	-151'624	-3'907	-145'913	-	-149'820
Ordentliches Ergebnis	1'356'830	1'150'228	206'602	-1'794'774	3'151'604	-979'600	2'336'431
Ausserordentlicher Ertrag	20'872	19'818	1'053	13'303	7'569	15'000	5'872
Ausserordentlicher Aufwand	-1'961	-	-1'961	-1'970	8	-20'000	18'039
Ausserordentliches Ergebnis	18'910	19'818	-908	11'333	7'577	-5'000	23'910
Jahresergebnis nach Swiss GAAP FER (EBT)	1'375'740	1'170'046	205'694	-1'783'441	3'159'181	-984'600	2'360'341

Tabelle 3: Abschreibungen und nicht betriebliche Erträge und Aufwände

4. Ausserkantonale Hospitalisationen und Gesamtkosten Spitalversorgung

4.1 Zahlungen für ausserkantonale Behandlungen

Der Aufwand für die stationären ausserkantonalen Behandlungen hat 2020 im Vergleich zum 2019 um über zwei Millionen Franken abgenommen. Dies ist eine direkte Folge des schweizerweitigen Verbots sämtlicher nicht-dringlichen Behandlungen während des Lockdowns im März und April 2020. 2021 sind die Kosten wegen eines gewissen Nachholbedarfs wieder auf rund 20,5 Millionen Franken angestiegen.

4.2 Gesamtkosten Spitalversorgung Obwalden

Aus Sicht der öffentlichen Hand interessiert die Frage, welchen Betrag der Kanton Obwalden für die gesamte spitalmässige Versorgung der Bevölkerung aufwenden muss. Deshalb werden die finanziellen Leistungen an das Kantonsspital Obwalden, an die Luzerner Psychiatrie am Standort Sarnen, sowie die Zahlungen für ausserkantonale Hospitalisationen als Ganzes betrachtet:

	2018	2019	2020	2021	
KSOW	Abgeltung nach DRG	11 550 059	10 782 621	10 872 820	10 733 726
	GWL KSOW	4 005 500	4 005 500	4 376 273	4 176 865
	Regionalpolitischer Beitrag an Standorterhalt	2 000 000	2 500 000	3 500 000	3 500 000
	Kreditüberschreitung Covid-19			2 894 000	
	Total KSOW	17 555 559	17 288 121	21 643 093	18 410 591
lups	Abgeltung nach TARPSY	970 350	1 032 379	2 092 423	2 290 049
	GWL lups	1 368 285	1 018 641	938 603	929 350
	Total lups	2 338 635	2 051 020	3 031 026	3 219 399
Ausser Kant.	Ausserkantonale Hospitalisationen	16 774 942	17 531 656	15 220 983	18 736 564
	Zahlungen an das KSNW	1 479 670	1 419 485	2 534 262*	2 769 338*
	Total Ausserkantonale	18 254 612	18 951 141	17 755 245	21 505 903
Gesamtkosten Kanton OW	38 148 806	38 290 282	42 429 364	43 135 893	

*Ab 2020 alle stationären Hospitalisationen von Patientinnen und Patienten mit Wohnsitz im Kanton Obwalden, bis 2019 nur Personen mit Wohnsitz Engelberg.

Tabelle 4: Gesamtkosten Spitalversorgung Obwalden

Der Kantonsrat beschloss im Rahmen der Kenntnisnahme des Berichts zur Jahresrechnung 2020 folgende Anmerkung: „Im Bericht des Regierungsrats zur Jahresrechnung des Kantonsspitals sind die Zahlungen an das KSNW (Ausserkantonale Hospitalisationen), immer separat auszuweisen, wie dies in den letzten Jahren der Fall war.“ Diese Zahlen sind nun wie gefordert in der Tabelle enthalten. Gemäss Abklärung bei der Finanzverwaltung kann jedoch aus der Buchhaltungssoftware bei den bezahlten Rechnungen des Kantonsspitals Nidwalden (KSNW) nicht nach der Einwohnergemeinde (Engelberg) der Patientinnen und Patienten gefiltert werden. Deshalb sind bei den Zahlungen ab 2020 alle Wohnsitzgemeinden inbegriffen und nicht wie in den Vorjahren ausschliesslich Personen mit Wohnsitz Engelberg.

Bis 2019 bestand in der kantonalen Buchhaltung ein separates Konto für ausserkantonale Hospitalisationen an das KSNW. Dieses musste jedoch im Sinne der Vorgaben zur Harmonisierung der Rechnungslegung aufgehoben werden, sodass eine Auswertung nach der Einwohnergemeinde Engelberg nicht mehr bzw. nur mit einem unverhältnismässigen Aufwand via Einzelkontrolle der Rechnungen möglich ist.

4.3 Patientenbewegungen

Nachstehende Tabelle zeigt die Spitalaustritte der stationär behandelten Obwaldner Bevölkerung (Akutsomatik):

Jahr	OW	in %	Export	in %	Total
2016	2 975	57	2 277	43	5 252
2017	2 961	57	2 272	43	5 233
2018	2 897	55	2 338	45	5 235

Bericht des Regierungsrats zur Genehmigung des Rechenschaftsberichts und der Jahresrechnung 2021 des Kantonsspitals Obwalden

2019	2 660	53	2 308	47	4 968
2020	2 798	51	2 621	49	5 419

Tabelle 5: Quelle: Medizinische Statistik der Krankenhäuser (Bundesamt für Statistik). Auswertung: LUSTAT Statistik Luzern

Im Jahr 2020 mussten sich 5 419 Obwaldnerinnen und Obwaldner einer stationären Behandlung in einem Akutspital unterziehen. Nicht berücksichtigt sind dabei Spezialkliniken der Psychiatrie und Rehabilitation. Davon wurden 2 621 oder 49 Prozent der Behandlungen in ausserkantonalen Spitälern, mit Schwerpunkt im Kanton Luzern, durchgeführt. Die Krankenhausstatistik für das Jahr 2021 wurde vom Bundesamt für Statistik noch nicht erstellt.

Die fakturierbaren, stationären Fälle des Kantonsspital Obwalden nach Kanton für das Jahr 2021 präsentieren sich wie folgt:

Kanton	IST 2021	IST 2020	Abw. 20	IST 2019	Abw. 19
Obwalden	2 728	2 693	35	2 662	66
Luzern	471	380	91	414	57
Nidwalden	95	75	20	101	-6
Aargau	97	124	-27	97	0
Bern	92	82	10	72	20
Zürich	30	31	-1	23	7
Weitere Kantone	106	73	33	91	15
Total KSOW	3 619	3 458	161	3 460	159

Tabelle 6: Quelle: Rechenschaftsbericht Spitalrat des Kantonsspitals Obwalden.

Hinweis: Die Abweichungen Vergleich zu Tabelle 5 erklären sich mit der anderen Datenquelle. Die Medizinische Statistik der Krankenhäuser des Bundesamts für Statistik, wie sie in Tabelle 5 verwendet wird, wird in der Regel im Nachgang noch leicht angepasst.

Im Kantonsspital Obwalden wurden wieder mehr Patientinnen und Patienten aus Obwalden behandelt (2 728 versus 2 693 versus 2 662 Fälle). Da jedoch die Fallzahlen gesamthaft angestiegen sind – vor allem aus den Kantonen Nidwalden und Bern, aus den übrigen Kantonen gab es vermehrt stationäre Behandlungen – sank der Anteil der innerkantonalen Patientinnen und Patienten auf 75,3 Prozent.

Klasse	IST 2021	IST 2020	Abw. 20	IST 2019	Abw. 19
Allgemein	3 047	2 898	149	2 971	76
Halbprivat	397	398	-1	324	73
Privat	175	162	13	165	10
Total KSOW	3 619	3 458	161	3 460	159

Tabelle 7: Quelle: Fallzahlen nach Versicherungsklasse

Die Anzahl der zusatzversicherten Patientinnen und Patienten hat 2021 vor allem im Bereich Privat zugenommen. Damit lag der Anteil an zusatzversicherten Patientinnen und Patienten zwar etwas tiefer als 2020, aber mit 15,8 Prozent immer noch höher als das langjährige Mittel. Um den Ertrag aus der Zusatzversicherung weiterhin zu sichern, wurde ein FINMA-konformes Leistungssystem im Kantonsspital Obwalden entwickelt, welches mit einzelnen Versicherern bereits verhandelt werden konnte und ab 2022 implementiert wird.

5. Corona-Pandemie (Covid-19)

Auch im Jahr 2021 war das Kantonsspital Obwalden stark mit der Corona-Pandemie beschäftigt. Äusserlich war das vor allem an der Maskenpflicht für alle Personen (Patientinnen und Patienten, Besucher und Mitarbeitende), sowie das obligatorische Testen für alle stationären Patientinnen und Patienten erkennbar. Ziel all dieser Massnahmen war es, eine Übertragung auf andere Patientinnen und Patienten und dem Personal zu verhindern. Das ist im vergangenen Jahr gut gelungen, auch wenn sich einzelne Mitarbeitende ausserhalb des Spitals angesteckt haben. Dank konsequenter Testung bei Symptomen konnten diese Mitarbeitenden frühzeitig isoliert werden und so eine Ausbreitung des Virus innerhalb des Spitals verhindert werden.

Weiter geführt wurde auch der Pandemiestab, der sich einmal pro Woche traf, um die Situation zu analysieren und Massnahmen festzulegen, falls die Situation das notwendig machte. Die Kadenz der Sitzungen des Pandemiestabs wurde in Zeiten von hohem Patientenansturm gesteigert.

5.1 Kosten der Corona-Pandemie

Die im Berichtsjahr generierten zusätzlichen Kosten sind mit denjenigen aus 2020 nicht vergleichbar. Der Spitalrat verzichtet angesichts des guten Jahresergebnisses 2021 auf eine Verrechnung der rund Fr. 53 000.– Kosten für die Pandemiebekämpfung.

6. Rechnungskontrolle

6.1 Finanzkontrolle Kanton Obwalden

Gemäss Art. 78 des Finanzhaushaltsgesetzes (FHG; GDB 610.1) gehört das Kantonsspital Obwalden als unselbstständige Anstalt zum Aufsichtsbereich der Finanzkontrolle. Die Finanzkontrolle stützt sich bei ihrer Aufsichtstätigkeit auf den internen Bericht über die Revision der Jahresrechnung 2021 an den Spitalrat. Die Finanzkontrolle informiert das Finanzdepartement in ihrem Bericht vom 24. März 2022 darüber, dass keine Feststellungen bestehen, welche gegen die Genehmigung der Jahresrechnung 2021 des Kantonsspitals Obwalden durch den Kantonsrat sprechen.

6.2 Externe Revisionsstelle

Als externe Revisionsstelle amtierte die vom Regierungsrat gewählte KPMG AG, Luzern. Im Bericht vom 14. März 2022 bestätigt die Revisionsstelle, dass die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER vermittelt und dem schweizerischen Gesetz entspricht.

7. Aufsicht des Kantonsrats

7.1 Aufgaben des Kantonsrats

Im Rahmen der Oberaufsicht hat der Kantonsrat bezüglich des Geschäftsjahrs des Kantonsspitals Obwalden folgende Aufgaben:

- a. Kenntnisnahme vom Revisionsbericht der externen Revisionsstelle;
- b. Genehmigung des Rechenschaftsberichts und der Jahresrechnung des Kantonsspitals.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben liegen dem Kantonsrat die folgenden Dokumente vor:

- a. Bericht des Spitalrats des Kantonsspitals Obwalden mit zusätzlichen Tabellen der Kennzahlen, der Bilanz und der Erfolgsrechnung;
- b. der Bericht des Regierungsrats;
- c. der Bericht der Revisionsstelle KPMG.

7.2 Wichtige Fragen zur Erfüllung der Oberaufsicht

Damit der Kantonsrat die Oberaufsicht auch tatsächlich erfüllen kann, sind bestimmte Fragen von zentraler Bedeutung. Diese lassen sich wie folgt beantworten:

1. Ist eine Regelung der Aufsicht über das Kantonsspital Obwalden in Ausführungsbestimmungen durch den Regierungsrat vorhanden und wird diese eingehalten?

Durch die Ausführungsbestimmungen über die Führung des Kantonsspitals als Regiebetrieb nach den Grundsätzen der neuen Verwaltungsführung wird sichergestellt, dass das Kantonsspital seinen Handlungsspielraum im Sinne von New Public Management (NPM) wahrnehmen kann und andererseits die Gesundheitsgesetzgebung und das Finanzhaushaltgesetz eingehalten werden. Die unmittelbare Aufsicht über das Kantonsspital Obwalden, insbesondere was die Einhaltung der kantonalrechtlichen Vorschriften anbelangt, übt der Regierungsrat aus. Die Finanzkontrolle informierte das Finanzdepartement im Bericht vom 24. März 2022 darüber, dass keine Feststellungen bestehen, welche gegen die Genehmigung der Jahresrechnung 2021 des Kantonsspital Obwalden durch den Kantonsrat sprechen.

Aus Sicht des Regierungsrats sind keine grundlegenden Beanstandungen beim Rechenschaftsbericht und der Jahresrechnung 2021 auszumachen; die rechtlichen Vorschriften werden eingehalten.

2. Wie ist das Resultat der ordentlichen Revision?

Der Bericht der gewählten Kontrollstelle KPMG AG, Luzern, an den Spitalrat ist in der Berichterstattung enthalten. In ihrem Bericht bestätigt die Revisionsstelle, dass die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER vermittelt und dem schweizerischen Gesetz entspricht.

Der Regierungsrat hat von diesem Ergebnis Kenntnis genommen.

8. Beurteilung durch den Regierungsrat

Der Regierungsrat nimmt die Rechnung und den Rechenschaftsbericht des Spitalrats positiv zur Kenntnis. Das Kantonsspital Obwalden konnte seinen Leistungsauftrag vollumfänglich und in der gebotenen Qualität und Wirtschaftlichkeit erfüllen. Es ist ersichtlich, dass viel Arbeit geleistet wurde, um die Effizienz zu steigern. Dieses Ergebnis ist insbesondere vor dem Hintergrund eines weiteren Jahres mit der Corona-Pandemie nicht selbstverständlich. Allen Mitarbeitenden des Kantonsspitals Obwalden gebührt ein grosser Dank für ihren Einsatz.

Die strategische Ausrichtung des Kantonsspitals Obwalden klärt der Regierungsrat im Kontext der laufenden Versorgungsstrategie.

9. Antrag des Regierungsrats

Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat den Rechenschaftsbericht und die Jahresrechnung 2021 des Kantonsspitals Obwalden zu genehmigen.

Beilagen:

Für alle Empfänger des Berichts

- Entwurf Kantonsratsbeschluss

Zusätzlich für Mitglieder des Kantonsrats

- Rechenschaftsbericht des Spitalrats
- Bericht der Revisionsstelle KPMG